Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 112 (1946)

Artikel: I. Tätigkeit der Schulkapitel
Autor: Surber, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743892

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Tätigkeit der Schulkapitel

1. Lehrübungen, Kurse und gemeinsame Besuche

Kapitel:	Stoff:
a) Lehrübungen:	
Horgen	Schultheater: S nöi Chrankehuus. Schüler des Verfassers H. Grob, S.-L., Horgen
	Tonika-Do-Methode. Referat W. Zürcher, Rüschlikon; Lektionen H. Müller und A. Schläpfer, Kilchberg
	Staatskunde. 7./8. Kl. H. Braun, P.-L., Thalwil
Winterthur	Schulfunksendung »Louis Favre«. Anschließende Lektion J. Binder, S.-L., Winterthur
Andelfingen	Lektionen: Rechnen, Schreiben und Turnen. Frl. G. Kägi; Frl. L. Kuhn; F. Eggli, P.-L., Marthalen
Dielsdorf	Ursprung der Schweizer Freiheit. Lektion im Anschluß an einen Vortrag. A. Lüscher, P.-L., Dänikon
	Die Sprache als überpersönliche Denkform, Lektion im Anschluß an einen Vortrag. Dr. H. Glinz, S.-L., Rümlang
b) Kurse:	
Zürich, Gesamtkapitel	
	Gestaltung des Unterrichts in Biblischer Geschichte und Sittenlehre. Vortrag von Prof. Dr. E. Brunner. Vier Probelektionen und Aussprache
Affoltern	Gestaltung des Unterrichts in Biblischer Geschichte und Sittenlehre. Vortrag von Prof. Dr. L. Köhler
Pfäffikon	Einführung in die Lehrmittel für Biblische Geschichte und Sittenlehre
c) Besichtigungen und Besuche:	
Zürich, 1. Abt.	Die SBB. Vortrag mit Film. Führung durch die technischen Anlagen: Dr. W. Berchtold, Kreisdirektor und Dr. Schütz, Luzern
Zürich, 2. Abt.	Arbeitserziehungsanstalt Uitikon a. A. Vortrag von Direktor Gerber: Die Anstalt als Erziehungsstätte.
Horgen	Besichtigung des Reliefs »Alt Zürich im Jahre 1833« im baugeschichtlichen Museum der Stadt Zürich. Stadtarchivar Hermann
	Führung durch die Altstadt: A. Eckinger, S.-L., und E. Trachsler, P.-L., Zürich
Meilen	Besichtigung der Stationsanlagen Pfäffikon und Rapperswil

Hinwil	Ortsmuseum Wald
Uster	Erziehungsanstalt Uitikon a. A. Vortrag von Direktor Gerber.
Pfäffikon	Obere Konferenz: Schulbesuch bei H. Ruckstuhl, Andwil. Besuch der Klosterkirche St. Gallen
	Mittlere Konferenz: Besuch der Primarschule Flurlingen und der Sekundarschule Feuerthalen
	Untere Konferenz: Besuch der Verlagsdruckerei Orell Füßli, Zürich
Winterthur (Konf. Elgg)	Schulbesuch in Schaffhausen (Uebungslehrer Kübler)
Bülach	Kinderbeobachtungsheim Brüschhalde, Männedorf. Führung P.-D. Dr. J. Lutz, Zollikon

2. Vorträge und Besprechungen

Kapitel:	Thema:	Referent:
Zürich, 1.—4. Abt.		
	Ist ethische Erziehung möglich? Vortrag zur Einleitung des Kurses über Biblische Geschichte und Sittenlehre	Dr. F. Wartenweiler, Frauenfeld
Zürich, 1. Abt.		
	Unsere Versorgungslage	A. Muggli, Chef der Sektion für das Rationierungswesen KEA.
Zürich, 2. Abt.		
	Berufsberatung	F. Böhni, Vorsteher des Jugendamtes II, Zürich
Zürich, 3. Abt.		
	Politik und Erziehung	P. Schmid-Ammann, Redaktor, Chur
	Liebe und Kiltgang im Volkslied und Volksbrauch	A. Günther, Musikdirektor, Basel
	Auslese und Erziehung im Waldbau. Vortrag mit Rundgang durch den Lehrwald der ETH.	Prof. Dr. H. Leibundgut, ETH.
Zürich, 4. Abt.		
	Die Lebensgemeinschaften der Pflanzen- und Tierwelt unserer Heimat	Dr. h. c. W. Höhn, S.-L., Zürich
	Jeanne d'Arc	Prof. Lic. W. Nigg, Pfarrer, Dällikon

Kapitel:	Thema:	Referent:
Affoltern		
	Probleme des Jugendlesens	W. Kuhn, S.-L., Zürich
	Das Kind in der Nachkriegszeit	K. Haupt, P.-L., Knonau
	Reppischtal und Türlersee	W. Kuhn, P.-L., Mettmenstetten
	Zur Betreuung entwicklungsgehemmter Kinder	Frl. E. Grisch, P.-L., Hedingen
	Das Märchen. Ursprung und sittlicher Gehalt	Frl. G. Bänninger, P.-L., Maschwanden
	Voraussetzungen für den Unterricht in Biblischer Geschichte und Sittenlehre . .	Prof. Dr. L. Köhler, Zürich
Horgen		
	Niederländisch Indien, ein Denkmal holländischer Intelligenz und Tatkraft	Dr. R. Menzel, Wädenswil
	Schultheater (mit Vorführungen)	H. Redlich, Olten
	Grundlagen des Unterrichts in Biblischer Geschichte und Sittenlehre	Prof. Dr. L. Köhler, Zürich
	Reisebericht aus Afrika	J. Schroffenegger, S.-L., Thalwil
Meilen		
	Wechselbeziehungen zwischen Erleben und Ausdruck von Körper und Seele	Dr. H. Debrunner, Stäfa
	Mit dem Heimatschutz durch den Kanton Zürich und die Schweiz	J. J. Ess, S.-L., Meilen
	Schule und Eisenbahn	Dr. E. Schütz, Luzern
Hinwil		
	Fürsorge für Alkoholkranke	J. Egli, Heilstätte Ellikon a. Th.
	Obstbaumschädlinge	Dr. R. Menzel, Wädenswil
	Volkskundliche Forschung	H. Klöti, P.-L., Wald
	Was fordern wir von der Schule? . . .	Vier Referenten aus verschiedenen Berufen
Uster		
	Die braune Brandung. Vortrag u. Vorlesung	O. Schaufelberger, P.-L., Uster
	Einführung in die neuen Singbücher . . .	R. Schoch, P.-L., Zürich
	Gesetzliche Grundlagen des Jugendschutzes	H. Reich, Jugendsekr., Uster
Pfäffikon		
	Die gute Graphik im Dienste der Reklame	H. Hauser, Graphiker, Uitikon
	Fabrikverhältnisse vor hundert Jahren . .	H. Brüngger, P.-L., Fehraltorf
	Ethik und Religion	Prof. Dr. E. Brunner, Zürich

Kapitel:	Thema:	Referent:
Winterthur		
	Erde und Staat	Prof. Dr. E. Egli, Zürich
	Im Geisteskampf von morgen	Dr. H. Zbinden, Bern
	Wege zu J. S. Bach	Direktor K. Matthaei, Winterthur
	Wege und Ziele des Schweizer Schulfunks	Dr. F. Gysling, S.-L., Zürich
Andelfingen		
	Freizeitaufsicht - Freizeitarbeit	H. Wettstein, P.-L., Stammheim
	Aus dem polnischen Schulwesen	T. Przestalski
	Vorunterricht (mit Film)	E. Benz, P.-L., Kl.-Andelfingen
Bülach		
	Von unseren Anstalten	G. Bürgi, Anstalt Freienstein
	Textilindustrie	H. Syz, Fabrikant, Glattfelden
	Ethik und Religion	Prof. Dr. E. Brunner, Zürich
Dielsdorf		
	Ursprung und Wesen der Schweizer Freiheit	A. Lüscher, P.-L. Dänikon
	Atombau und Atomverwandlung	Dr. E. Bleuler, Zollikon
	Geschichte von Eglisau	F. Straßer, a. S.-L., Eglisau
	Die Sprache als überpersönliche Anschauungs- und Denkform	Dr. H. Glinz, S.-L., Rümlang

3. Begutachtungen

Lehrmittel für die 7. und 8. Klasse:

Geschichte	Dr. M. Hartmann
Lesebuch	F. Kern
Deutsche Sprachlehre	F. Kern
Geographie	Prof. Dr. H. Gutersohn
Naturkunde	P. Hertli, Dr. H. Meierhofer, W. Spieß

Bericht des Synodalvorstandes über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1945

A. Die Verhandlungen:

Als wichtigstes Ereignis des Berichtsjahres darf wohl der Waffenstillstand genannt werden. Wenn auch der größte Teil der Kapitelsaktuare in ihrer streng sachlichen Berichterstattung darüber keine Worte verliert, so darf doch mit Sicherheit angenommen werden, daß die Kapitelspräsidenten in ihren Eröffnungsworten die Bedeutung des Ereignisses würdigten und den Gefühlen des Dankes, die uns alle in jener Zeit bewegten, Ausdruck gaben. Für die Kapitel dürfte sich das Kriegsende insofern nutzbringend auswirken, als der Besuch und das äußere Bild der Versammlungen wieder homogen sein wird. In geistiger Beziehung wünschen wir den Kapiteln, sie möchten sich nicht vom Strome der Zeit, der in mancher Beziehung von Haß und Leidenschaften getrübt, aufgewühlt und richtungslos ist, mitreißen lassen.

Viele Veranstaltungen weisen darauf hin, daß sich die Lehrerschaft bemüht, sich mit den Problemen der Gegenwart auseinanderzusetzen und über Verfall und Wiederaufbau der Kultur nachzudenken. Der Beitrag der Erzieher für einen Neubau der Welt kann groß sein, aber er ist auch schwer und wohl deshalb besonders schwer für uns, da wir die Not und das Elend zu wenig am eigenen Leibe kennen gelernt haben.

Im Zusammenhang mit diesen Betrachtungen möchten wir in erster Linie die Kurse erwähnen, die zur Gestaltung des Unterrichtes in Biblischer Geschichte und Sittenlehre vom Kirchenrat des Kantons Zürich durchgeführt wurden. Im Berichtsjahr haben den Kurs durchgeführt die Kapitel: Zürich, Affoltern, Horgen, Pfäffikon und Bülach. Der Besuch war durchwegs erfreulich; die Anregungen, die von Referaten, Probelektionen, Lektionsbesprechungen und Präparationsübungen ausgingen, wurden dankbar aufgenommen.

Ueber das Hauptthema »Religion und Ethik« sprach in den Kapiteln Bülach und Pfäffikon Prof. E. Brunner. Ausgehend von der Philosophie Kants versuchte er nachzuweisen, wie sich die

Ethik Schritt um Schritt von der Religion löste und schließlich zum ethischen Nihilismus und zur heutigen Weltkatastrophe führte. Ein geistiger Neubau werde nur möglich sein durch eine Ethik, die tief im Religiösen, d. h. für uns im Christentum verwurzelt sei.

Prof. L. Köhler sprach in den Kapiteln Affoltern und Horgen über die »Voraussetzungen für den Unterricht in Biblischer Geschichte und Sittenlehre«. Das Kapitel Affoltern meldet dazu, die Diskussion habe deutlich gezeigt, daß selbst in einem verhältnismäßig kleinen Lehrerkreis recht verschiedenartige Auffassungen über die Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung in Biblischer Geschichte und Sittenlehre herrschen können. Das Kapitel Zürich leistete sich einen eigenen, nicht kirchlichen Referenten. Der bekannte Förderer der Erwachsenenerziehung, Dr. F. Wartenweiler, versuchte hier auf die Frage »Ist ethische Erziehung möglich?« eine Antwort zu geben.

Als weitere Vorträge, die zur Besinnung auf Fragen der Gegenwart und der Zukunft anregen wollten, seien genannt: Im Geisteskampf von morgen (Winterthur) — Unsere Versorgungslage (Zürich 1) — Politik und Erziehung (Zürich 3) — Ursprung und Wesen der Schweizer Freiheit (Dielsdorf) — Atombau und Atomverwandlung (Dielsdorf).

Eine ansehnliche Reihe von Vorträgen mag der geistigen Vorbereitung auf das Pestalozzijahr gedient haben. Als Beispiele seien genannt: Die Anstalt, eine Schule der Erziehung (Zürich 2) — Das Kind in der Nachkriegszeit (Affoltern) — Zur Betreuung entwicklungsgehemmter Kinder (Affoltern) — Von unseren Anstalten (Bülach) — Die gesetzlichen Grundlagen des Jugendschutzes (Uster). Ein Einblick in das Anstaltswesen ist dann besonders wertvoll, wenn wir nicht nur durch das Wort davon hören, sondern uns aus eigener Anschauung ein Bild vom Anstaltsleben und von der aufopfernden und oft so segensreichen Arbeit der Anstaltsleiter machen können. So wurden im Anschluß an die Vorträge Besichtigungen der genannten Anstalten durchgeführt. Sie geben uns stets einen Einblick in die sozialen Verhältnisse, in Kinder- und Familienelend, wie sie nicht in allen Schulstuben sichtbar werden.

Als besonderes äußeres Merkmal muß die große Reisefreudigkeit der Kapitel bezeichnet werden. Da die Schulreisen, die wir mit den Schülern ausführen, nie der Unterhaltung, sondern stets der Belehrung und Erweiterung des geistigen Horizontes dienen, erübrigt es sich wohl, darauf hinzuweisen, daß die Lehrer unter sich gelegentlich eine Reise aus weniger edlen Gründen unternehmen. Wenn sich aber bei dieser Gelegenheit Kollegen als Menschen näher kommen, können wir es wohl nur begrüßen, wenn das Kapitel so oft wie möglich geschlossen die Grenzen seines Bezirkes überschreitet und sich bei Schulbesuchen und bei Besichtigungen von

Anstalten und Betrieben weiterbildet. So besuchten die verschiedenen Sektionen des Kapitels Pfäffikon die Schulen in Flurlingen und Feuerthalen, die Stahlwerke Fischer in Schaffhausen, das Kloster St. Gallen und die Verlagsdruckerei von Orell Füßli in Zürich. Dielsdorf studierte an Ort und Stelle die Geschichte von Eglisau, Bülach besuchte das Kinderheim Brüschhalde in Männedorf und die Horgener ließen sich durch die alte Stadt Zürich führen. Einen Schlager besonderer Art leisteten sich die Kapitel Zürich und Meilen, indem sie den Schlager »Wir reisen mit der SBB.« in die Tat umsetzten. Nach Anhören eines Vortrages über die SBB. bestiegen die Kapitularen den Roten Pfeil, in dem sie mit den Geheimnissen der Fahrkunst und mit allen Schikanen des Signal- und Sicherheitsdienstes vertraut gemacht wurden. Im Zürcher Oberland wurde ein modern eingerichtetes Stationsbüro besichtigt, in Rapperswil erteilten Angestellte der Bahn Anschauungsunterricht über das, was jeder Schweizer von der Eisenbahn wissen sollte. Daß bei dieser Gelegenheit die sonst so zeitlosen Lehrer der Stadt wieder einmal gezwungen waren, sich plaudernd und diskutierend an einem Mittagstisch zusammenzufinden, darf als ein besonderes Plus dieser Veranstaltung gewertet werden. — Geographisch weiter in die Ferne führten Vorträge über Niederländisch-Indien (Horgen), in Winterthur sprach Professor Egli über das Thema: Erde und Staat.

Gingen diese Kapitel in die weite Welt hinaus, so lud das Kapitel Hinwil die Welt zu sich ein. Referenten verschiedener Berufe, ein Fabrikdirektor, ein Metallarbeiter, ein Pfarrer, ein Landwirt und ein Erziehungsrat sprachen hier über das Thema: Was fordern wir von der Schule? Daß solche Aussprachen von großem Wert und dazu geeignet sind, uns die Scheuklappen der engen Schulstube und der Verknöcherung im Berufe zu nehmen, liegt auf der Hand. Intensiv pflegt auch das Kapitel Andelfingen den Kontakt mit der Außenwelt. Dort finden sich die Lehrer des Stammheimertales monatlich mit Pfarrern, Arbeitslehrerinnen und Kindergärtnerinnen ein, um gemeinsam über Erziehungsfragen in Schule und Gemeinde zu sprechen.

Der methodischen Anregung und Weiterbildung dienen die Vorträge, die uns der Landschaft, der Tier- und Pflanzenwelt und unserer Heimat näher bringen. Als Beispiele seien genannt: Das Reppischtal und der Türlersee (Affoltern) — Lebensgemeinschaften der Pflanzen- und Tierwelt unserer Heimat (Zürich 4) — Von den Obstbaumschädlingen (Hinwil) — Auslese und Erziehung im Waldbau (Zürich 3) — Mit dem Heimatschutz durch den Kanton Zürich und die Schweiz (Meilen).

Die Mitarbeit der Schulkapitel an Gesetzen, Verordnungen und Lehrmitteln für die Volksschule beschränkte sich im Berichtsjahr

auf die Begutachtung der neuen Lehrmittel für die 7. und 8. Klasse.

B. Uebersicht über die Kapitelsversammlungen:

Zürich I	11. März	9. Juni	8. Sept.	17. Nov.
Zürich II	11. März	9. Juni	8. Sept.	17. Nov.
Zürich III	11. März	9. Juni	8. Sept.	17. Nov.
Zürich IV	11. März	9. Juni	8. Sept.	17. Nov.
Affoltern	17. März	23. Juni	22. Sept.	1. Dez.
Horgen	3. März	30. Juni	22. Sept.	8. Dez.
Meilen	10. März	16. Juni	22. Sept.	1. Dez.
Hinwil	17. Febr.	5. Mai	1. Sept.	1. Dez.
Uster	24. Febr.	12. Mai	8. Sept.	1. Dez.
Pfäffikon	10. März	9. Juni	*	3. Nov.
Winterthur	3. März	5. Mai	8. Sept.	8. Dez.
Andelfingen	3. März	16. Juni	22. Sept.	1. Dez.
Bülach	3. März	19. Mai	20. Okt.	15. Dez.
Dielsdorf	3. März	12. Mai	14. Juli	17. Nov.

* Eine Versammlung als Regionalkonferenz

C. Besorgung und Benützung der Kapitelsbibliotheken:

Das Kapitel Horgen schreibt, daß sein Bibliothekar die Bibliothek pflege, als ob sie ihm persönlich gehören würde. Sie werde deshalb sehr rege benützt, und namentlich die Neuanschaffungen erfreuten sich eines starken Zuspruchs. Daß auch in den andern Kapiteln die Bibliothek eine gern benutzte Quelle geistiger Nahrung ist, geht aus den uns gemeldeten Zahlen über die ausgeliehenen Bücher hervor.

D. Stufenkonferenzen und Sektionsversammlungen:

Von besonderem Reiz und in ihrer Auswirkung fruchtbringend sind die Stufenkonferenzen, in die sich namentlich einzelne Landkapitel wenigstens einmal im Jahre aufzulösen pflegen. Im kleineren Kreise wagt der einzelne eher, von seinen Nöten und Sorgen, aber auch von seinen Freuden und Erfolgen zu berichten. Im Gegensatz zu den großen, oft unbeweglichen Stadtkapiteln wird auf dem Lande noch ausgiebig und lebhaft diskutiert. Besonders erwähnen möchten wir hier den Bericht der Reallehrerkonferenz des Bezirkes Andelfingen, die als Vorbereitung für die kommende Begutachtung der neuen Rechenlehrmittel von Prof. Dr. Honegger eine Versammlung der Aussprache über dieses Thema widmete. Wir entnehmen dem Kapitelsbericht wörtlich die folgenden Sätze:

Leider gibt es immer noch Lehrer, die mit Stöcklin-Reserven weiter arbeiten und die neuen Bücher nach dem Hörensagen fürchten, eine Einstellung, die sich leicht auf die Schüler überträgt. Die neuen Bücher stellen Anforderungen, sie sind interessante Denkbücher. Wenn wir Lehrer einmal selber auf die neuen Lehrmittel eingearbeitet sind und uns eine Uebersicht über das reichhaltige Auswahlprogramm erworben haben, möchten wir den Honegger wohl nicht mehr missen.

Es ist dem Kapitel Andelfingen, in dem die Lehrerschaft zum überwiegenden Teil an Mehrklassenschulen und unter schwierigen Verhältnissen arbeitet, besonders hoch anzurechnen, wenn es jetzt schon auf diese Weise positiv zu den Büchern Honeggers Stellung bezieht und sich um die Probleme des neuen Rechnens bemüht. Wo es nicht der Fall ist, wo immer noch die alten Stöcklinschen Lehrmittel im Gebrauch sind, wird es schwer sein, bei der kommenden Begutachtung ein zuverlässiges Bild über die gemachten Erfahrungen zu erhalten. Die Kapitelspräsidenten werden deshalb eingeladen, die Lehrerschaft immer wieder aufzumuntern, den neuen Lehrmitteln ihre Aufmerksamkeit zu schenken und sie im Unterricht zu erproben.

E. Freie Vereinigungen der Lehrer:

Die freien Lehrervereinigungen haben auch im vergangenen Jahr wieder ein reiches Arbeitspensum bewältigt. Obschon wir im Synodalbericht nicht auf ihre Arbeit im einzelnen eingehen können, so wollen wir doch dankbar anerkennen, daß auch sie ihr Möglichstes geleistet haben, der Weiterbildung der Lehrer und der Schule zum Wohle.

Zürich, den 6. März 1946.

Für den Synodalvorstand:
Der Präsident: *A. Surber*